



**Pressefoyer**

**Dienstag, 12. September 2023**

**Landeshauptmann Markus Wallner**

**Landesrätin Martina Rüscher**

**(Gesundheitsreferentin der Vorarlberger Landesregierung)**

**Andreas Stieger**

**(Geschäftsführer Ausbildungszentrum Gesundheit Vorarlberg)**

Titelbild: ©Markus Gmeiner

**Vorarlberger Wege in den Pflegeberuf**

**Aktueller Überblick Herbst 2023**

# Vorarlberger Wege in den Pflegeberuf

Aktueller Überblick Herbst 2023

**In Vorarlberg wird alles unternommen, um dem stark steigenden Personalbedarf im Pflegebereich zu begegnen und dringend benötigte Arbeitskräfte zu rekrutieren und auszubilden. Durch den Ausbau von Angeboten und Bündelung von Ressourcen und Knowhow wird der Rahmen geschaffen, um über verschiedenste Schienen qualitativ hochwertige Ausbildungen zu ermöglichen, sodass jeder und jede Interessierte den Weg in die Pflege finden kann, so Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrätin Martina Rüscher im Pressefoyer. An der FH Vorarlberg und der Pflegeschule Vorarlberg, im Zuge der neuen Pflegelehre, über die Kooperation mit der HLSP/FSGP St. Josef sowie beim BFI der AK Vorarlberg haben heuer insgesamt 339 Frauen und Männer eine Pflegeausbildung aufgenommen.**

Anbei die Zahlen der einzelnen Angebote:

- |   |                  |
|---|------------------|
| ▪ FH Vorarlberg – Vollzeit  | 71 Studierende   |
| ▪ <b>NEU:</b> FH Vorarlberg – berufsbegleitend  | 13 Studierende   |
| ▪ Pflegeschule Vorarlberg, Diplom, PFA + PA   | 160 SchülerInnen |
| ▪ <b>NEU:</b> Pflegeschule Vorarlberg, OTA  | 10 SchülerInnen  |
| ▪ <b>NEU:</b> Pflegelehre (1. Jahrgang)   | 12 Lehrlinge     |
| ▪ Fachschule für Sozialberufe Gesundheit und Pflege PA (Institut St. Josef)               | 25 SchülerInnen  |
| ▪ <b>NEU:</b> Höhere Lehranstalt für Pflege und Sozialbetreuung, PFA (Institut St. Josef) | 28 SchülerInnen  |
| ▪ BFI der AK Vorarlberg (berufsbegleitend)  | 20 Personen      |

Ziel ist es, den Auszubildenden nicht nur die fachliche Qualifikation zu vermitteln, sondern ihnen auch attraktive Perspektiven aufzuzeigen, um sie im Beruf zu halten. Die personelle Herausforderung ergibt sich nicht nur aus der demografischen Entwicklung – eine wachsende und zugleich alternde Bevölkerung, dadurch steigender Versorgungsbedarf – sondern auch aus der geografischen Lage Vorarlbergs. Denn sowohl aus der Schweiz und Liechtenstein als auch aus Deutschland wird laufend versucht, Fachkräfte im Gesundheitsbereich aus Vorarlberg abzuwerben.

Die im Jahr 2021 von der Gesundheit Österreich GmbH aktualisierte Pflegepersonalprognose Vorarlberg, zeigt einen Mehrbedarf von 2.415 Berufsangehörigen der Pflege- und Betreuungsberufe vom Jahr 2020 bis ins Jahr 2030.

## **Der Vorarlberger Weg in die Pflege mit und ohne Matura**

Mit der Zusammenführung der drei Gesundheits- und Krankenpflegeschulen im Lande zur Pflegeschule Vorarlberg und der neuen Kompetenzfeldleitung Gesundheits- und Krankenpflege an der Fachhochschule Vorarlberg (FHV) wurden heuer wesentliche strukturelle Schritte gesetzt, um eine qualitativ hochwertige Pflegeausbildung auf allen Ebenen anzubieten zu können. Der Vorarlberger Weg in die Pflege ist mit und ohne Matura möglich.

In der Pflegeschule Vorarlberg sind die drei bisherigen Gesundheits- und Krankenpflegeschulen in Feldkirch, Rankweil und Bregenz organisatorisch zusammengefügt worden. Die drei Lernorte samt Infrastruktur wurden beibehalten, sind aber nun von den beiden bislang getrennt agierenden Trägerschaften Vorarlberger Landeskrankenhäuser und Stadt Dornbirn unter eine gemeinsame Leitung gestellt. Die Zusammenarbeit in der Ausbildung von Pflegekräften hat großes Potential und erhält so eine verbindliche Struktur – sowohl was die schulinterne Organisation und das Ausbildungsangebot betrifft, als auch den öffentlichen Auftritt. Das gemeinsame Internetportal [www.pflegeschule-vorarlberg.at](http://www.pflegeschule-vorarlberg.at) beispielsweise informiert übersichtlich unter anderem über Ausbildungswege, Fortbildungsangebote und die zahlreichen Jobmöglichkeiten.

Die Vorarlberger Landeskrankenhäuser und das Stadtspital Dornbirn sind die größten Arbeitgeber und Ausbildner im Gesundheitsbereich. Das gesamte Gesundheitspersonal (nicht nur für die Pflege, sondern auch ÄrztInnen, RT, BMA, Hebammen etc.) erhält hier die praktische Ausbildung. „Im Spitalscampus Vorarlberg wollen wir erreichen, dass Vorarlberg zur Nr. 1 in der Fachkräfteausbildung wird“, sagt Landesrätin Rüscher.

### Neue OTA-Berufsausbildung

Am Lernort Feldkirch der Pflegeschule Vorarlberg wird heuer erstmals eine Berufsausbildung zur Operationstechnischen Assistenz (OTA) angeboten. Der Tätigkeitsbereich entspricht schwerpunktmäßig jenem der OP-Pflege und soll zu dessen Entlastung beitragen. OTA können in verschiedensten operativen Fachrichtungen (auch Endoskopie) eingesetzt werden. Sie übernehmen unter anderem auch die Betreuung und Lagerung von PatientInnen sowie die Vor- und Nachbereitung von Instrumenten, Geräten und weiteren Medizinprodukten.

### FH-Studium für den gehobenen Dienst

Das Gesundheits- und Krankenpflegestudium (GKP) der FH Vorarlberg wendet sich an Personen, die eine hochqualifizierte und wissenschaftsbasierte Grundausbildung absolvieren möchten und ein Interesse an der gesundheitsdemographischen Entwicklung zeigen. Das Studium zeichnet sich durch die Verknüpfung von hohen Praxisanteilen mit wissenschaftlichen, fachlichen und persönlichkeitsbildenden Kompetenzen aus. Die Studierenden erlangen, zusätzlich zum Bachelor-Abschluss, die Berufsberechtigung für den gehobenen Dienst in der Gesundheits- und Krankenpflege.

Ab 2024 wird die FHV die alleinige Verantwortung für die Ausbildung im gehobenen Pflegedienst tragen. Die Schnittstellenfunktion zur Pflegeschule Vorarlberg wird durch die neue Kompetenzfeldleitung der FHV wahrgenommen. Dadurch steht für jede und jeden in Vorarlberg der passende Zugang in das Berufsfeld der Pflege offen. Die Durchlässigkeit der Curricula, von der Pflegeassistenz bis zum Studium, ermöglicht individuelle Karrierewege.

### **Häuser- und trägerübergreifende Ausbildung wird forciert**

Mit der Pflegeschule Vorarlberg ist der erste Schritt in Richtung eines Gesundheitsausbildungszentrums gesetzt worden, das in Zukunft nicht nur in der Pflege, sondern im gesamten Bereich der Gesundheitsberufe quasi als Drehscheibe für sämtliche Praktika in der Akut- und Langzeitversorgung fungiert, erläutert Geschäftsführer Andreas Stieger. Dafür wird derzeit eine digitale Abwicklung über alle Ausbildungsträger hinweg etabliert. Als weitere Schwerpunkte sollen über das Ausbildungszentrum die häuser- und trägerübergreifende Aus- und Weiterbildung der ÄrztInnen organisiert und die Forschung & Entwicklung vorangetrieben werden.

### **Welcome Centers Pflege & Soziales – connexia Implacmentstiftung**

Aufgrund der vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten wird die individuelle Beratung immer wichtiger. Es gilt, den Ausbildungswunsch der jeweiligen Person mit Rücksicht auf ihre individuellen Möglichkeiten und mit Blick auf das erwünschte Berufsfeld zusammenzubringen.

Das Angebot von Praktika und tolle Förderangebote unterstützen den Entscheidungsprozess für eine entsprechende Ausbildung. Das Fördermodell der connexia Implacmentstiftung wird laufend bedarfsorientiert weiterentwickelt. Es führt Auszubildende direkt mit den Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen zusammen. Dies meist schon vor Ausbildungsbeginn, nämlich über Praktika, die von den PraxisanleiterInnen der Einrichtungen sehr gut begleitet werden. So ist eine gute Einbindung der Auszubildenden in den Betrieb gewährt. Alle Informationen sind im Welcome Center Pflege & Soziales gebündelt. Über [vcare.at](https://vcare.at) finden Interessierte direkt zum Welcome Center Pflege & Soziales und werden dort professionell begleitet und unterstützt. Heuer (Stand: 11. September 2023) wurden bereits 727 Erstberatungen durchgeführt. Im Vergleichszeitraum 2022 waren es 575 Erstberatungen.

Neuerdings ist das Welcome Center Pflege & Soziales auch erste Anlaufstelle für ausländische Fachkräfte, die ihre Ausbildung hier anerkennen lassen wollen. Sie werden während des Prozesses der Berufsanerkennung begleitet und unterstützt. 42 Fachkräfte werden aktuell begleitet und es ist erfreulich, dass der Nostrifizierungslehrgang, der heuer erstmals an der Pflegeschule Vorarlberg (Lernort Bregenz) angeboten wird, mit 15 Teilnehmenden starten wird. Zugleich wird die rechtliche Begleitung für Nostrifikationen (Anerkennungsprozess) künftig im Amt der Vorarlberger Landesregierung gebündelt.

## connexia Implacementstiftung

Förderbar sind alle Pflege- und Sozialberufe, sowie Operationstechnische Assistenz, Hebamme, Medizinische Assistenzberufe und Gehobene medizinisch-technische Dienste sowie Sozialpädagogik. Heuer (Stand: 11. September 2023) wurden insgesamt 213 Eintritte verzeichnet, davon:

- 36 Gehobener Dienst BSc, FHV
- 85 Gehobener Dienst, Pflegeschule Vorarlberg (davon 21 im Frühjahr)
- 10 PFA, Pflegeschule Vorarlberg
- 13 PA, Pflegeschule Vorarlberg
- 31 PA, im Rahmen der Fach-Sozialbetreuung Altenarbeit (SOB)
- 5 PA, im Rahmen der Ausbildung zur Fach-Sozialbetreuung für Behindertenarbeit (Kathi-Lampert-Schule)
- 2 PA, im Rahmen der Ausbildung zur Diplom-Sozialbetreuung für Familienarbeit (SOB)

## **Erfolgreiche Zusammenarbeit mit Tirol zur Ausbildung für nichtärztliche Gesundheitsberufe**

Neben den vielfältigen Möglichkeiten der Pflegeausbildung in Vorarlberg ist die im heurigen Frühjahr mit der fh gesundheit in Innsbruck (fhg) vereinbarte Ausbildungskooperation von großer Bedeutung, um eine ausreichende Ausstattung der Vorarlberger Gesundheitseinrichtungen mit qualifiziertem nichtärztlichem Personal zu ermöglichen. Diese Zusammenarbeit ist gut angelaufen, ab Herbst 2023 können aufgrund der Bedarfsmeldungen 24 Studienplätze mit Studierenden aus Vorarlberg besetzt werden. Damit ist das vereinbarte Mindestkontingent erfüllt, sodass dem Land Vorarlberg keine Finanzierungskosten entstehen.

Die aus Vorarlberg im Rahmen des Kooperationsvertrages gewünschten Studienplätze an der fhg verteilen sich auf die Fächer Radiologietechnologie, Biomedizinische Analytik, Hebamme, Physiotherapie und Diätologie. „Diese Fächer sind – ebenso wie die ärztliche Versorgung und die Pflege- und Betreuungsdienste – ein unverzichtbarer Bestandteil unseres umfassenden modernen Gesundheitssystems“, so Landesrätin Rüscher.

## Maßnahmen im Überblick

- Welcome Center für Pflege & Soziales als zentrale Anlaufstelle
- Weiterführung Ausbildungszuschuss von 600 Euro durch Bund und Land
- Zusammenschluss der Gesundheits- und Krankenpflegeschulen zur Pflegeschule Vorarlberg
- Gründung des Ausbildungszentrums Gesundheit mit
- NEU: digitale Pflege-Praktikumsdreh Scheibe für alle Ausbildungsträger
- NEU: Bündelung des Nostrifikationsprozesses im Land
- NEU: Einführung einer berufsbegleitenden Pflegeausbildung an der FH-Vorarlberg
- NEU: Start der Pflegelehre
- NEU: Start der Berufsausbildung zur Operationstechnischen Assistenz (OTA)
- HLW Institut St. Josef in Kooperation mit Pflegeschule V: dreieinhalbjähriger Lehrgang mit PA, NEU ab 2023 fünfjähriger Lehrgang mit PFA
- Pflegekampagne "Mein Job fürs Leben"

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | [www.vorarlberg.at/presse](http://www.vorarlberg.at/presse)  
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095  
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar